

Verein Machbarkeit Stiftung Forschung Schweiz

Medienmitteilung, 27. September 2010

Nationaler Innovationspark: Studie weist Machbarkeit eines Standorts in Biel nach

Ein Nationaler Innovationspark mit stark vernetzten Standorten – diese Vision hat der Verein Machbarkeit Stiftung Forschung Schweiz (MSFS) in den letzten Monaten weiterentwickelt. Die Machbarkeitsstudie für den Standort Biel/Bienne zeigt auf, wie dieser im Einklang mit der Planung für Dübendorf und dem Gesamtkonzept des nationalen Innovationsparks definiert und entwickelt werden könnte. Während auf Bundesebene die Gesetzgrundlage konkretisiert wird, plant der Verein MSFS die nächsten Schritte und will in den nächsten Monaten die Trägerschaft auf die potenziellen Innovationsstandorte ausweiten.

Die Vision einer Stiftung Forschung Schweiz fusst auf der ursprünglichen Idee auf dem Areal des Flugplatzes Dübendorf einen nationalen Innovationspark zu etablieren. Mit der vom Bundesrat vorgeschlagenen Totalrevision des Bundesgesetzes zur Förderung der Forschung und Innovation (FIG) soll dazu die gesetzliche Grundlage geschaffen werden. Die Vernehmlassung dazu ergab, dass eine Vielzahl der Vernehmlassungsteilnehmer ein Konzept mit mehreren Standorten präferiert. So ist bereits letztes Jahr in Erweiterung zu Dübendorf ein Projekt in Raron/Turtmann erarbeitet worden. Mit der Machbarkeitsstudie für den Standort Biel/Bienne präsentiert nun der Verein Machbarkeit Stiftung Forschung Schweiz (MSFS) ein Konzept für einen weiteren Standort des nationalen Innovationspark. Die Standorte sollen unter dem Dach der Stiftung Forschung Schweiz betrieben werden. Die Aktivitäten werden in einem Netzwerk so organisiert, dass die bestehenden Stärken des jeweiligen Standorts optimal genutzt werden.

Ein Konzept – mehrere Standorte

Während auf dem Areal des Flugplatzes Dübendorf ein funktionierendes Innovationsquartier mit Arbeiten, Freizeit und Wohnen erst noch geschaffen werden muss, präsentiert sich Biel schon heute als kreativer, technologie-affiner Standort. Mit der Einbettung eines nationalen Innovationsparks in einen allfälligen Campus der Berner Fachhochschule würden sich für die Stadtentwicklung von Biel interessante Möglichkeiten ergeben. Die Studie geht von einer Kernzone (Nukleus) in unmittelbarer Nähe zum Bahnhof und mehreren verschieden grossen Werkzonen mit unterschiedlichen Entwicklungshorizonten aus, die über das ganze Stadtgebiet verteilt sind. Einige der betrachteten Flächen stehen nicht unter der Planungshoheit des Kantons Bern oder der Stadt Biel. So wurde beispielsweise für eine mögliche Erweiterung das Gelände des Güterbahnhofs in Betracht gezogen. Diese Option würde jedoch erst realisierbar, sollte die SBB dieses Areal künftig nicht mehr zum Eigengebrauch benötigen. Vonseiten der SBB bestehen hierzu noch keine Planungshorizonte. Dank rasch verfügbaren Landre-

serven an zentraler Lage könnte aber ein Nukleus für den Innovationspark schnell in die Realität umgesetzt werden. „Mit den ersten Schritten am Standort Biel/Bienne könnten wertvolle Erfahrungen gesammelt werden, welche für die Konkretisierung des Standorts Dübendorf erfolgsfördernd sind“, sagt Ruedi Noser, Mitinitiant und Präsident des Vereins Machbarkeit Stiftung Forschung Schweiz.

Der nationale Innovationspark in Biel würde eine Plattform schaffen für gemeinsame Forschungs- und Innovationsaktivitäten von Schweizer und internationalen Unternehmen sowie Universitäten und Fachhochschulen. Er würde insbesondere nicht nur Angebote für Jungunternehmer bieten, sondern auch Angebote für KMUs der Region sowie nationale und internationale Grossunternehmen. Dazu gehören Innovationszellen, also die Infrastruktur für Projektgruppen aus mittleren und grösseren Unternehmen, die für einen spezifischen Projektauftrag temporär zusammengestellt werden. Dazu gehören auch sog. Living Labs, die der Beobachtung des Gebrauchs von Produkten unter Real-Life-Bedingungen dienen. Und dazu gehört ein rascher Zugang zu Labordienstleistungen inklusive einer kompetenten Interpretation der Mess-Ergebnisse. Mit seinen Angeboten würde der nationale Innovationspark den Zugang von Unternehmen zu akademischem Wissen und Forschungsergebnissen verbessern. Der Berner Volkswirtschaftsdirektor, Regierungsrat Andreas Rickenbacher, freut sich, dass die Studie in Bezug auf die Machbarkeit positive Schlussfolgerungen zieht. Gestützt auf die ausgewiesenen wissenschaftlichen und unternehmerischen Kompetenzen der Region bietet das Projekt enorme Chancen um die Innovation auf allen Ebenen wirksam zu fördern. Gemäss dem Bieler Stadtpräsidenten Hans Stöckli bestätigt die Studie die Stärken und die Potenziale der Region als High-tech- und Wirtschaftsstandort. "Wir unterstützen weitere Schritte zur Erhärtung der Machbarkeit eines Innovationsparks in Biel", so Stöckli.

Startphase unabhängig von der Konzeption für Dübendorf

Die vorliegende Überlegungen bezüglich der Ausrichtung, Finanzierung und dem Parkmanagement an einem möglichen Standort Biel/Bienne gehen davon aus, dass der Park in Biel in einem ersten Schritt ohne direkten Bezug zum Standort Dübendorf bestehen können müsste. Dies vor dem Hintergrund, dass die Umsetzung von ersten Schritten in Biel sehr schnell möglich wäre, während die raumplanerischen Rahmenbedingungen für Dübendorf erst in ein paar Jahren definiert sein werden. Für die Startphase in Biel wird vorgeschlagen, dass der Verein MSFS eine Task Force gründet, um weitere Abklärungen zu treffen, insbesondere bezüglich möglicher Investoren und einer optimalen Trägerschaft. Nach der Gründung der Stiftung Forschung Schweiz, d.h. ca. ab 2014, würde das Parkmanagement von der Stiftung selbst übernommen. Die Finanzierung des Parkmanagements wird als Teil des Stiftungszwecks unter dem Titel „Förderung der Innovationstätigkeit in der Schweiz“ verstanden.

Kontakt

Ruedi Noser, Nationalrat, Präsident Verein Machbarkeit Stiftung Forschung Schweiz
Mobile 076 355 66 64

Andreas Rickenbacher, Regierungsrat, Volkswirtschaftsdirektor Kanton Bern,
Telefon 031 633 48 40

Hans Stöckli, Stadtpräsident Stadt Biel/Bienne
Mobile 079 770 83 58

Marc Thalmann, Geschäftsführer Verein Machbarkeit Stiftung Forschung Schweiz
Telefon 055 254 51 15, Mobile 078 624 16 69
E-Mail thalmann@stiftung-forschung-schweiz.ch